Goba AG - Erneuerung der Abfüllanlage

Was plant Goba?
Goba modernisiert die Produktion an der Mineralquelle Gontenbad und ersetzt ihre Abfüllanlage. Nach zweieinhalb Jahren Planung erfolgt die Erneuerung Anfang 2027 in einem mehrmonatigen Umbau mit sechs Wochen Produktionsstillstand.

Warum braucht es eine neue Anlage?
Verschiedene Anlageteile haben das Ende ihres Lebenszyklus erreicht und müssen ersetzt werden. Wir nehmen dies zum Anlass, die Produktion umfassend zu modernisieren.

Wie viel investiert?
Die Investition bewegt sich in tiefer zweistelliger Millionenhöhe.

Was kann die neue Anlage besser?
Sie arbeitet präziser und effizienter, lässt sich flexibler auf unterschiedliche Produkte umrüsten und bringt ökologische Fortschritte. Neu kann Goba auch Aluminiumdosen abfüllen.

Wozu Aluminiumdosen?
Die Dosenabfüllung wie auch die neue Technologie eröffnen zusätzliche Chancen für Innovationen und Lohnherstellungen. Damit kann Goba das Produktionsvolumen langfristig weiterentwickeln.

Eine Mineralquelle mit Nachhaltigkeitsfokus steigt in Aluminiumdosen ein. Wie passt das zum Thema Nachhaltigkeit?

Die Aluminiumdose entspricht einem steigenden Kundenbedürfnis und dient als Ergänzung zu unserem bestehenden Sortiment. Sie ersetzt weder Glas noch PET. Sie ist leicht und lässt sich platzsparend stapeln, das reduziert den Transportaufwand. . Aluminium Getränkedosen werden in der Schweiz zu über 90 % recycelt (Quelle: alu-recycling.ch). Durch die hohe Recyklingquote hat sich auch die Ökobilanz über die Jahre laufend verbessert.

Warum ist Flexibilität für Goba so wichtig?
Als eine der kleinsten eigenständigen Mineralquellen der Schweiz setzt Goba auf Qualität, Innovation und Flexibilität statt auf Masse. Das stellt hohe Ansprüche an die Abfülltechnik.

Fallen durch die Modernisierung Stellen weg?
Nein. Die moderne Robotik macht die Produktion effizienter und flexibler und schafft sogar die Grundlage für einen Stellenausbau.

Wird das Gebäude in Gontenbad vergrössert?
Nein. Der Umbau findet in den bestehenden Räumen statt.

Wer liefert und baut die Anlage?
Den Nassteil, also die eigentliche Abfüllanlage, liefert Krones, mit dem Goba seit vielen Jahren zusammenarbeitet. Für den Trockenteil, die Verpackungsanlage, ist das Schweizer Unternehmen Paxona verantwortlich. Die Bau- und Installationsarbeiten hat Goba bewusst an Handwerksbetriebe aus der Region vergeben.

Wie sieht der Zeitplan aus?
Seit September 2026 laufen die Vorarbeiten. Bis Ende Jahr werden im linken Hallenteil die ersten neuen Maschinen installiert, während im rechten Hallenteil die bestehende Anlage weiterläuft. Ende Dezember füllt sie zum letzten Mal ab und wird im Januar abgebaut und ersetzt. Ab Februar 2027 wird die neue Anlage schrittweise in Betrieb genommen.

Sind Goba-Produkte während des Stillstands erhältlich?
Ja. Während der sechs Wochen wird in Gontenbad nichts abgefüllt. Goba produziert deshalb bereits jetzt auf Vorrat und stellt so die gewohnte Qualität und Verfügbarkeit sicher.

Was machen die Mitarbeitenden während des Stillstands?
Sie unterstützen den Rückbau, besuchen Schulungen und bereiten sich auf die neue Anlage vor.

Was bedeutet die Erneuerung für Goba?
Für eine kleine, eigenständige Mineralquelle ist eine solche Erneuerung ein grosser Schritt. Damit können wir weiterhin attraktive und innovative Produkte anbieten und noch flexibler auf die Bedürfnisse des Marktes reagieren.

Kontakt für Rückfragen:
Michael Sedda, Mitglied der Geschäftsleitung Marketing, michael.sedda@goba-welt.ch